

KÖNIZ INNERORTS

Publikation der Gemeinde Köniz | Ausgabe Nr. 12 | 15. Dezember 2010



Katrin Sedlmayer
Gemeinderätin

Die Vorsteherin der
Direktion Planung und
Verkehr äussert sich
zur laufenden Könizer
Ortsplanungsrevision.



KÖNIZ INNERORTS zu Ortsplanung

Die laufende Ortsplanungsrevision
steht im Zentrum dieses «Köniz
Innerorts». Sieben von acht Seiten
sind dem Thema gewidmet.

Köniz, Schliern, oberes Gemeindegebiet: Über die Revision der Ortsplanung wird festgelegt, wie sich Köniz weiter entwickelt.

Köniz moderat weiterentwickeln

Jede Sekunde wird in der Schweiz ein Quadratmeter Fläche zugebaut. Diese Tatsache ist erschreckend. Die Zersiedelung in der Schweiz schreitet rasant voran. Seit meiner Jugend sind zahlreiche Grünflächen unter Strassen, Siedlungen, Fabriken und Autobahnen verschwunden, der Verkehr hat sich seither vervierfacht.

Ein Grund für diese Entwicklung ist das Bevölkerungswachstum. Hinzu kommt, dass der einzelne Mensch auf einer immer grösseren Fläche wohnt. Dieser Trend führt zu einem beträchtlichen Mehrbedarf an Siedlungsfläche. In der Bevölkerung ist ein zunehmendes Unbehagen gegenüber dem für uns alle sichtbaren Bauboom spürbar. Verschiedene Ortsplanungsrevisionen in der Region sind an Neueinzonungen gescheitert. Aber auch der wachsende Verkehr bereitet der Bevölkerung Mühe.

Wie soll sich Köniz bis 2030 vor diesem Hintergrund weiterentwickeln? Kann

die Gemeinde Gegensteuer geben? Ziel der laufenden Ortsplanungsrevision ist, eine Zersiedelung von Köniz zu verhindern, den öffentlichen Verkehr und Langsamverkehr zu fördern und damit die Lebensqualität in Köniz mit den attraktiven Grünräumen zu erhalten. Die Bevölkerung soll bis ins Jahr 2030 moderat um 2500 Personen wachsen. Bei den Arbeitsgebieten ist ein Wachstum von 1600 Arbeitsplätzen geplant.

Mit der Erarbeitung des Richtplanes Raumentwicklung Gesamtgemeinde verfügen wir über ein Gesamtkonzept für die Entwicklung unserer Gemein-

de in den nächsten 20 bis 25 Jahren. Richtpläne sind für die Raumentwicklung wichtige Instrumente, weil sie die Siedlungs-, Verkehrs-, Landschafts-, Naherholungs-, Infrastruktur und Energieplanung umfassend behandeln und optimal aufeinander abstimmen.

Vom 16. November bis am 5. Februar dauert die öffentliche Mitwirkung zu unserer Richtplanung. Ihre Meinung, liebe Könizerinnen und Könizer, ist uns wichtig, denn es geht darum, wie sich unsere Gemeinde in Zukunft entwickeln soll und ob die vorgegebene Richtung für Sie als Bewohnerin und Bewohner stimmt. Beteiligen Sie sich und besuchen Sie im Dezember die Ausstellung im Gemeindehaus Köniz. Es lohnt sich.

Katrin Sedlmayer
Gemeinderätin

Ziele der Ortsplanung



Logo Ortsplanungsrevision Köniz

Die Gemeinde Köniz wird zu einem wertvollen und für ihre Menschen attraktiven Lebensraum weiterentwickelt. Offenheit und Vernetzung im Inneren und gegen aussen sind ebenso wichtig wie die Pflege der einzelnen Quartiere und Orte. Die lokalen Nischen schaffen Identität. Die Planung orientiert sich an den Aspekten der Nachhaltigen Entwicklung. Diese Ziele skizzieren die räumliche Entwicklung der Gemeinde Köniz für die nächsten 20 Jahre. Die Richtplanung der Gemeinde Köniz ist seit dem 16. November in der Öffentlichen Mitwirkung.

Ziele der Planung sind:

- Köniz ist attraktiv und bietet Lebensqualität
- Köniz verbindet Stadt und Land
- Köniz setzt auf Qualität und vernetzte Strukturen

Die Ortsplanung befasst sich mit der räumlichen Entwicklung des Gemeindegebietes. Planungsbehörde ist der Gemeinderat. In einer Ortsplanung erarbeiten die Gemeinden entsprechend ihren Verhältnissen und Bedürfnissen Grundlagen, Planungsinstrumente und Reglemente. Dazu gehören Richtpläne, Zonenpläne und das Baureglement.

Prozess der Ortsplanung

Seit Juli 2009 sind die Arbeiten zur **Richtplanung** der Gemeinde Köniz im Gang. Das Öffentliche Mitwirkungsverfahren zur Richtplanung läuft vom 16. November 2010 bis 05. Februar 2011. Einwendungen und Anregungen können bis zum 05. Februar 2011 schriftlich bei der Planungsabteilung eingereicht werden.

Nach der Mitwirkung werden die Eingaben ausgewertet und die resultierenden Anpassungen vorgenommen. Voraussichtlich im Oktober 2011 erfolgt die Beschlussfassung durch den Gemeinderat Köniz. Da die Richtplanung nicht grundeigentümerverbindlich ist, wird sie nicht mehr öffentlich aufgelegt. Es kann

Die gültige Ortsplanung von Köniz trat 1994 in Kraft. Seither gab es viele Neuerungen und die Gemeinde entwickelte sich stark. Das veränderte Umfeld, stetig wechselnde Bedürfnisse und der gesetzliche Auftrag machen eine Überarbeitung der Ortsplanung notwendig. Mit dem in den Jahren 2006/2007 erarbeiteten Raumentwicklungskonzept REK ist die Revision der Ortsplanung eingeleitet worden. Zonenpläne und Reglemente müssen nun gesamtheitlich überprüft und punktuell angepasst werden. Vorgängig wird die Richtplanung Köniz gestärkt. Die Planungsinstrumente werden eine nachhaltige Raumentwicklung sicherstellen.

auch keine Einsprache gemacht werden. Mit der Genehmigung der Richtpläne durch den Kanton ist Anfangs des Jahres 2012 zu rechnen.

Bis im Herbst 2012 wird die **baurechtliche Grundordnung, welche die Nutzungs- und Schutzpläne sowie das Baureglement** umfasst, überprüft und angepasst. Das Öffentliche Mitwirkungsverfahren ist Ende des Jahres 2012 vorgesehen, die öffentliche Auflage für das 4. Quartal 2013 geplant. Ende des Jahres 2014 soll die Volksabstimmung über die baurechtliche Grundordnung erfolgen, die Genehmigung durch den Kanton ist für Mitte 2015 vorgesehen.

Inhalt dieser Ausgabe

Köniz moderat entwickeln	1
Ziele der Ortsplanung	2
Prozess der Ortsplanung	2
Richtplanung für 25 Jahre	3
Die wichtigsten Aussagen	4
Richtplanung nach Themen	5/6
Informationen zur Mitwirkung	7
Beförderungen bei Feuerwehr	7
Exkursion im Könizer Wald	8
Kulturagenda	8
Abfallkalender	8

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 92 17
koeniz.innerorts@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

41 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als Beilage der Könizer Zeitung | der Sensetaler gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Luc Mentha



Haben Sie gute Ideen?
Möchten Sie konstruktive Kritik üben?

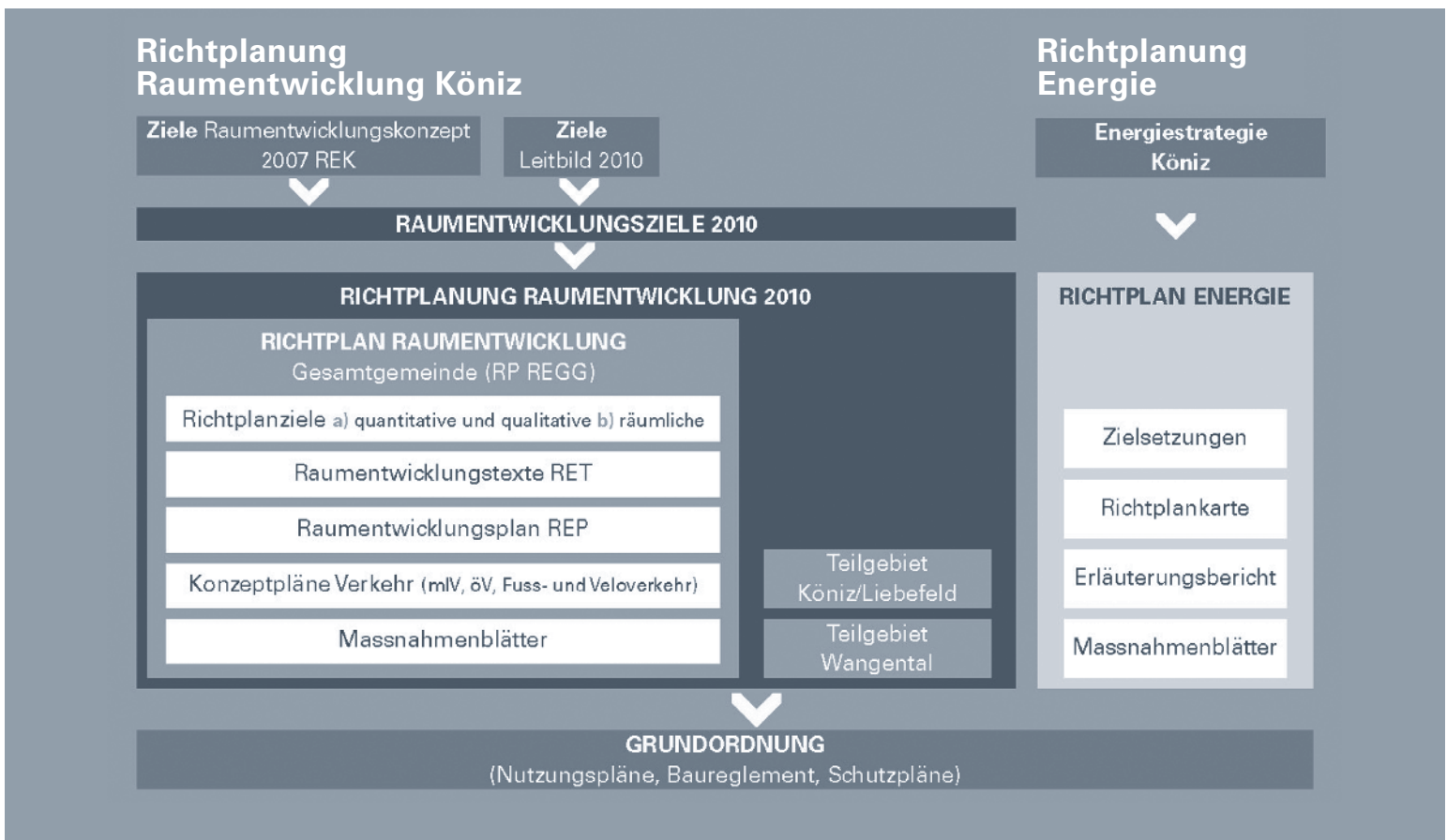
Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde.

Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung:

Sekretariat Gemeindepräsident
Telefon 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.



Übersicht Richtplanung Köniz.

Richtplanung für 20 bis 25 Jahre

Eine Richtplanung ist für die Behörden verbindlich, nicht aber für die Grundeigentümer. Sie macht Aussagen für einen Zeitraum von 20 bis 25 Jahren. Die Richtplanung zeigt aus einer Gesamtsicht wichtige Ziele und Massnahmen für Köniz auf.

In ihrer täglichen Arbeit werden Behördenmitglieder und Mitarbeitende der Verwaltung mit zunehmenden Ansprüchen an eine nachhaltig koordinierte Raumentwicklung konfrontiert. Themen wie Siedlung, Verkehr, Landschaft, Naherholung, Infrastruktur und Energie müssen optimal aufeinander abgestimmt werden. Allein mit der baurechtlichen Grundordnung (Baureglement, Zonenplan) können diese komplexen Ansprüche in einer grossen Gemeinde nicht mehr erfüllt werden.

Der Richtplan Raumentwicklung befasst sich mit den Fragen der räumlichen Entwicklung der Gesamtgemeinde Köniz. Aus einer gesamtheitlichen Sicht heraus legt der Richtplan Ziele und Massnahmen für diejenigen Inhalte fest, welche durch die Gemeinde beeinflusst wer-

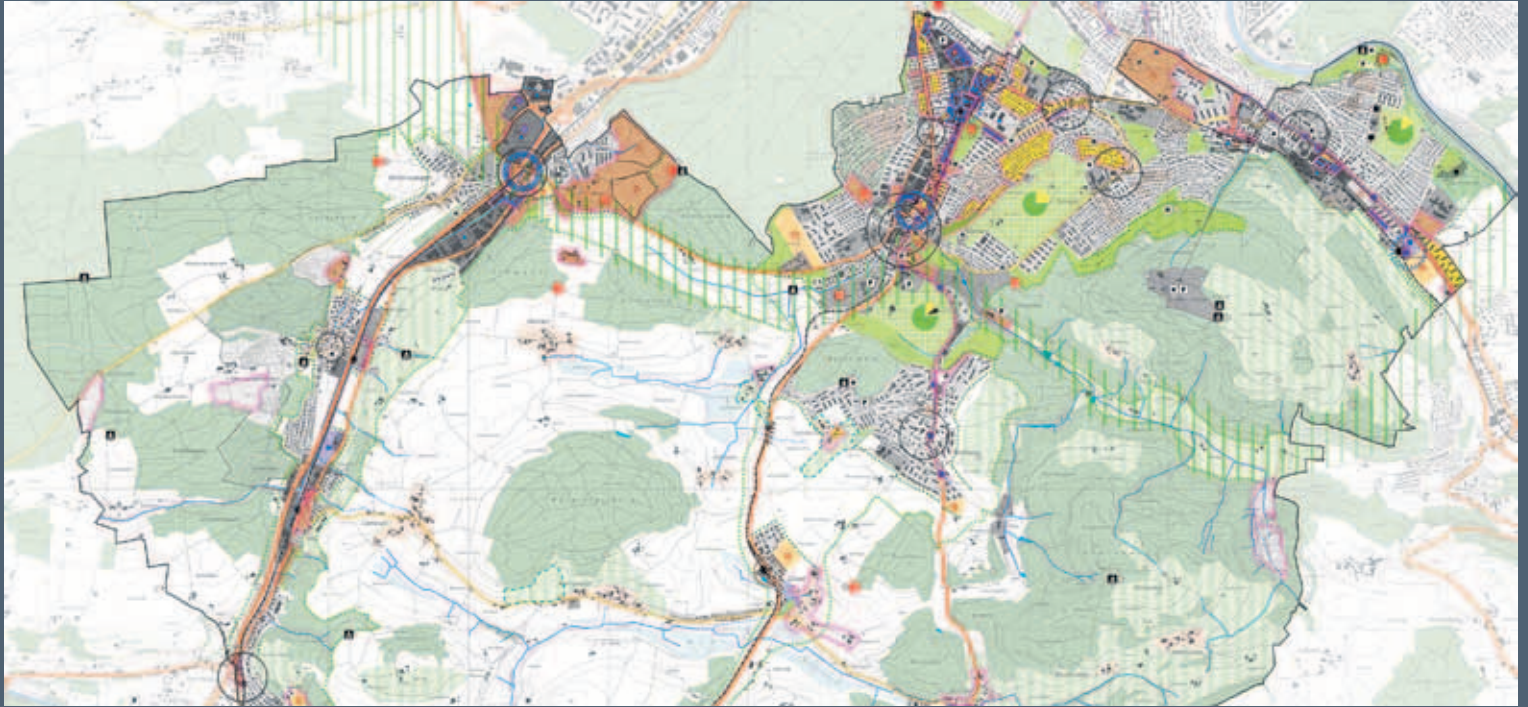
den können. Dabei werden auch regionale Aspekte berücksichtigt. Der Richtplan ist ein Arbeits- und Koordinationsinstrument für die Gemeindebehörden und dient als verbindliche Richtlinie bei allen raumrelevanten Entscheiden. Der Richtplan bildet unter anderem den Rahmen für Investitionsentscheide sowie für die vorgesehene Revision der Nutzungspläne, der Schutzpläne und des Baureglements.

Die aktuelle Ortsplanungsrevision gliedert sich in zwei Teile: 1. Teil behördenverbindliche Richtplanung, 2. Teil grundeigentümergebundene Richtplanung.

Die Richtplanung Raumentwicklung Gesamtgemeinde (RP REGG) besteht aus Zielen und Strategien, aus generellen Handlungsanweisungen (Raumentwicklungstexten RET),

räumlichen Strategien im Raumentwicklungsplan (REP) und den Massnahmenblättern. Die Ziele, der Raumentwicklungsplan, die Konzeptpläne Verkehr und die Raumentwicklungstexte sind die beständigen und längerfristig gültigen Bestandteile des Richtplans Raumentwicklung. Bei den Massnahmenblättern handelt es sich um themen- und objektbezogene Anweisungen. Diese werden in einem rascheren und auch häufigeren Rhythmus zu aktualisieren sein.

Die Richtplanung Energie basiert auf der Energiestrategie Köniz. Sie behandelt die Energieversorgung und -nutzung aller Gebäude und bildet die Leitplanken für den Umgang mit Energie in der Gemeinde Köniz während der nächsten ca. 15 Jahre. Der Richtplan Energie besteht aus drei Teilen: Die Richtplankarte stellt die Massnahmen in ihrem räumlichen Zusammenhang dar. Die Massnahmenblätter enthalten alle wichtigen Angaben für die Umsetzung des Richtplans Energie. Der Erläuterungsbericht beinhaltet wichtige Informationen, wie die Analysen der gegenwärtigen Energieversorgung sowie die Ziele und Grundsätze der künftigen Energieversorgung.



Im Raumentwicklungsplan werden die Ziele und Strategien der Richtplanung konkretisiert.

Die wichtigsten Aussagen der Richtplanung

Für die Gesamtgemeinde:

- zusätzlich 2500 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie 1600 neue Arbeitsplätze anstreben
- die Festlegung der Siedlungserweiterungsgebiete für künftige Einzonungen und die definierten Voraussetzungen für spätere Einzonungen
- die Festlegung der Zentren und Versorgungstützpunkte zur Förderung der Identität in den einzelnen Ortsteilen und das Sicherstellen einer stufen-gerechten Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen

Für das Teilgebiet Köniz-Liebefeld:

- die funktionale Stärkung des Gebietes Zentrum Köniz/Liebefeld, damit es auch als Subzentrum in der Region Bern eine wichtige Rolle spielen kann
- die sorgfältige Abstimmung von Siedlung, Verkehr und Landschaft

- die Gebiete für eine innere Verdichtung unter Berücksichtigung einer behutsamen Erneuerung festlegen

Für das Teilgebiet Wangental:

- die unbebaute Landschaft im Gebiet «Sinai» im Juch/Niederwangen erhalten
- den öV-Knoten und das Orts-teilzentrum Wangenbrüggli/Niederwangen entwickeln
- den Ausbau zum Biotech-Campus Crucell/Thörishaus festsetzen

Für den Teilbereich Verkehr:

- die siedlungsverträglichen Strassenräume in den Zentren (Koexistenz) erhalten und neu schaffen, das Strassennetz nicht erweitern, für das bestehende Netz den Werterhalt sicherstellen und Effizienzsteigerungen erzielen

- die Mobilität beeinflussen mit einem Ausbau der Pfortnerungen in den Zentren, mit einer Parkplatzbewirtschaftung nach einheitlichen Grundsätzen und mit beschränken des Fahrtenaufkommens aus Neubaugebieten in den Zentren Köniz/Liebefeld und Wabern
- den Umweltverbund mit einem attraktiven öffentlichen Verkehr – inkl. Zugänge und Umsteigeknoten – und dem Langsamverkehr fördern

Für den Bereich Energie:

- die Prioritätsgebiete für erneuerbare Energieträger festlegen
- die Gebiete mit guten Voraussetzungen für Nahwärmenetze bestimmen
- sich zu den Zielen der kommunalen Energiestrategie bekennen

Richtplanung nach Themen und Gebieten

Als Teil der Agglomeration Bern und der Region Bern-Mittelland übernimmt Köniz nicht nur entscheidende Brückenfunktionen, sondern trägt auch einen Teil der Verantwortung für eine verträgliche, zukunftsgerichtete Entwicklung dieser Strukturen. Mit dem Richtplan Raumentwicklung Gesamtgemeinde werden die entsprechenden Massnahmen identifiziert, beschrieben und koordiniert.

Dies sind die drei **übergeordneten Ziele** für die **räumliche Entwicklung** der Gemeinde:

- Die Gemeinde Köniz wird zu einem Lebensraum hoher Qualität weiterentwickelt. Wegleitend sind die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Umwelt möglichst gleichwertig berücksichtigen.
- Die Gemeinde Köniz stimmt ihre räumliche Entwicklung mit der Region ab und trägt zur nachhaltigen Entwicklung der Agglomeration Bern bei.
- Die Gemeinde Köniz trägt den unterschiedlichen spezifischen Qualitäten, Identitäten und Entwicklungsvoraussetzungen ihrer Ortsteile Rechnung und unterstützt eine Entwicklung, welche zur Stärkung der Identität und Aufwertung der Orte beiträgt.

Identität, Wohn- und Siedlungsqualität

Die Bevölkerung von Köniz soll sich in der Gemeinde, im Ortsteil und im Quartier zu Hause fühlen. Dazu gehören gut erreichbare Dienstleistungen und Schulen, attraktive Plätze und Aufenthaltsbereiche, identitätsstiftende Siedlungen und Landschaften und ein ruhiges, angenehmes und interessant gestaltetes Wohnumfeld.

- Köniz bietet hohe Wohn- und Lebensqualität
- Die Quartiere und Ortsteile sind Zellen der Identität und Individualität
- Der öffentliche Raum ist vernetzt und attraktiv



Zentrum Köniz: Der öffentliche Raum soll attraktiv und vernetzt gestaltet werden.

Bevölkerungsentwicklung und Baulandbedarf

Die Bevölkerung in der Region Bern-Mittelland wird gemäss Prognosen bis ins Jahr 2030 rund 6% zunehmen. Die Zahl der Arbeitsplätze wird sich um 8 bis 9% erhöhen. Die Gemeinde Köniz ist bereit, einen Beitrag zur künftigen Entwicklung der Agglomeration zu leisten, reduziert jedoch die Zielwerte der Region aufgrund der erwarteten Auswirkungen und des politisch Machbaren.

- 2500 zusätzliche Einwohner/innen und rund 1600 neue Arbeitsplätze
- Entwicklung vor allem in den rund 40 ha vorhandenen Bauzonenreserven
- Bedarf nach rund 30 ha Wohnbauland bis 2030 plus



Mobilität in Köniz: Das öffentliche Verkehrsnetz soll mit dem Tram ausgebaut werden.

Mobilität und Verkehr

Die bisherige Entwicklung in der Region Bern ist davon gekennzeichnet, dass ein Bevölkerungswachstum in der Agglomeration stattgefunden hat. Die Entfernung zu den Arbeitsplatzstandorten und die relativ schlechte Erschliessbarkeit des dünner besiedelten ländlichen Raums mit dem öffentlichen Verkehrsmittel haben zu beträchtlichen Verkehrszunahmen namentlich auch beim motorisierten Individualverkehr geführt. Die Devise der Region lautet deshalb: Konzentration der Siedlungsentwicklung an Standorten, welche in der Nähe der Arbeitsplätze und zentralen Einrichtungen liegen und mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen sind oder zukünftig erschliessbar werden.

- Eine Abstimmung zwischen Siedlung und Verkehr ist zwingend
- Köniz hat die Weichen für den Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes gestellt
- Mobilitätsbewältigung durch Förderung des Langsamverkehrs

Ländlicher Raum

Köniz ist Stadt und Land und schafft den Spagat zwischen urbaner Vielfalt und ländlichem Ursprung. In diesem Spannungsverhältnis gründet die spezielle Ver-



Ländliches Köniz: Die traditionelle landwirtschaftliche Nutzung ist auch in Zukunft wichtig.

netzungsfunktion der Gemeinde. Für die nachhaltige Entwicklung von Köniz sind – neben der Förderung der Lebensqualität an den zentralen Standorten – eine intakte Landschaft und ein funktionierender ländlicher Raum von grosser Bedeutung.

- Versorgungsstützpunkte wirken als Brücken zwischen Zentrum und Umland
- Die traditionelle landwirtschaftliche Nutzung ist wichtig und wird unterstützt
- Die Verzahnung zwischen Siedlung und Landschaft ist nicht nur für die Naherholung von Bedeutung, sondern unterstützt auch ökologische Qualitäten

Köniz/Liebefeld

Köniz/Liebefeld hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten von einer Vorortsgemeinde mit nur lose verbun-

denen Siedlungsteilen zu einer kompakten städtischen Struktur gewandelt. Dank den guten Versorgungsinfrastrukturen, der sehr guten ÖV-Erschliessung und den Naherholungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe bietet sich eine Wohn- und Arbeitsplatzentwicklung an. Das Gebiet wird in Zukunft weiter Richtung Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Urbanität entwickelt.

- Funktionale Stärkung des Gebietes Köniz/Liebefeld, damit es auch als Subzentrum in der Region Bern eine wichtige Rolle spielen kann
- Sorgfältige Abstimmung von Siedlung, Verkehr und Landschaft
- Innere Verdichtung unter Berücksichtigung einer behutsamen Stadterneuerung

Wangental

Im Wangental besteht aufgrund der rasanten Entwicklung der letzten Jahrzehnte in städtebaulicher, landschaftlicher und verkehrsmässiger Hinsicht ein grosser Handlungsbedarf. Das relativ enge Tal weist aufgrund seiner topografischen Eigenschaften als Verbindungskorridor in Richtung Freiburg eine hohe Dichte an Verkehrsinfrastrukturanlagen auf. Die bereits bestehenden Siedlungsteile – mit hohem Anteil an Gewerbe- und Industriebauten – werden mit gezielten Interventionen aufgewertet.

- Weiterentwicklung als Wohn- und Arbeitsplatzstandort
- Aufwertung und Stärkung von Versorgung, Siedlungsqualität, landschaftlicher Verzahnung und Minimierung der Immissionen
- Sicherung der angrenzenden Freiräume durch Siedlungsbegrenzungen

Richtplanung Energie

Der kommunale Richtplan Energie (RPE) behandelt die Energieversorgung und -nutzung aller Gebäude in der Gemeinde Köniz.

Die Mobilität bzw. der Energieverbrauch für den privaten und öffentlichen Verkehr ist nicht Gegenstand des RPE. Dies ist darin begründet, dass die Kompetenzen für den Energieverbrauch von Fahrzeugen vor allem beim Bund liegen und nicht bei den Kantonen und Gemeinden.

Der RPE bildet die Leitplanken für den Umgang mit Energie in der Gemeinde Köniz während der nächsten ca.

15 Jahre. Der RPE ist für die Behörden verbindlich, nicht aber für die privaten Gebäudebesitzer.

Mit Hilfe des Richtplans Energie werden:

- die Raumentwicklung und die kommunale Energieversorgung besser aufeinander abgestimmt
- die Energieeffizienz erhöht (gleicher Nutzen mit tieferem Energieverbrauch)



Die erneuerbare Energie wird in Köniz gefördert.

- die Nutzung der erneuerbaren, lokalen Energieträger gefördert (z.B. Sonne oder Erdwärme)
- die leitungsgebundenen Energieträger koordiniert (Nahwärmenetze und Erdgasnetz)
- Planungssicherheit und Grundlagen für eine wirtschaftliche Energieversorgung und den effektiven Einsatz der finanziellen Mittel ermöglicht.

Informationen zur Mitwirkung

Eine erfolgreiche Raumentwicklung kann nur realisiert werden, wenn diese von der Bevölkerung auch getragen wird. Die Praxis zeigt, dass Transparenz und Einbezug der Bevölkerung die Qualität der Entscheidungen verbessern und diese auch breiter akzeptiert werden. Das erleichtert die Beteiligung und erhöht die Erfolgswahrscheinlichkeit der Planungen und Projekte.



Köniz überarbeitet die Ortsplanung. Die Bevölkerung kann mitreden. Das Mitwirkungsverfahren läuft.

Die Gemeindebehörde ist zudem im Rahmen der Gesetzgebung verpflichtet, die Bevölkerung und die von der Planung Betroffenen in geeigneter Weise mitwirken zu lassen.

Das **Öffentliche Mitwirkungsverfahren** zur Richtplanung läuft vom **16. November 2010 bis 5. Februar 2011**. Die Könizer Bevölkerung und alle Interessierten können sich bis am 5. Februar 2011 zu der vorgestellten Richtplanung der Gemeinde äussern.

Alle Meinungen, Ideen, Einwände und Anregungen – aber auch positive Aussagen sind willkommen.

Für die Mitwirkung stehen eine Kurzfassung, ein Fragebogen sowie ein Internetforum zu Verfügung. Diese Unterlagen und alle planungstechnischen Detailberichte und Planwerke finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Köniz: www.koeniz.ch/opr. Alle Dokumente liegen im Gemeindehaus auch öffentlich auf. Zudem werden die Ergebnisse der Richtplanung allen Interessierten in einer **Ausstellung vom 1. bis 31. Dezember 2010** im Gemeindehaus Köniz, Bläuacker präsentiert. Die Mitwirkungseingaben fliessen in geeigneter Form in das Planungsverfahren ein. Der Gemeinderat wird zum Ergebnis öffentlich Stellung nehmen und in geeigneter Form informieren. Nur so ist es möglich, eine breit abgestützte Richtplanung auszuarbeiten.

Ortsplanungsrevision im Internet:
www.koeniz.ch/opr

Ausstellung im Gemeindehaus Köniz:
1. – 31. Dezember 2010

Feuerwehr Köniz

Ernennungen / Funktionsänderungen per 1. Januar 2011 (soweit bekannt bis zum Redaktionsschluss)

Einheit	Name	Vorname	Bisher	Neu
Stützpunktzug	Pieren	Matthias	Rekrut	Rohrführer
Stützpunktzug	Mutze	Sascha	Rekrut	Rohrführer
Stützpunktzug	Schweizer	Denis	Rekrut	Rohrführer
Stützpunktzug	Kobel	Lucas	Rohrführer	Atemschutzgerägeträger
Stützpunktzug	Zürcher	Roland	Rohrführer	Atemschutzgerägeträger
Stützpunktzug	Prankl	Christof	Rohrführer	Rohrführer und Elektriker
Stützpunktzug	Balsiger	Freddy	Atemschutzgerägeträger	Gruppenführer und Atemschutzgerägeträger
Stützpunktzug	Streiff	Marco	Atemschutzgerägeträger	Maschinist und Atemschutzgerägeträger
Stützpunktzug	Wiedmer	Lukas	Atemschutzgerägeträger	Maschinist und Atemschutzgerägeträger
Einsatzzug 1	Gerber	Bruno	Rekrut	Rohrführer
Einsatzzug 1	Girbés	Rafael	Rekrut	Rohrführer
Einsatzzug 1	Stähli	Michael	Atemschutzgerägeträger	Elektriker und Atemschutzgerägeträger
Einsatzzug 2	Buffat	Helene	Rohrführerin	Maschinistin
Einsatzzug 2	Fürst	Christian	Rohrführer	Atemschutzgerägeträger
Einsatzzug 3	Burren	Alexander	Rohrführer	Maschinist
Einsatzzug 3	Hirsig	Silvan	Rohrführer	Maschinist
Einsatzzug 3	Schmutz	Stefan	Rohrführer	Maschinist
Einsatzzug 3	Schweizer	Christoph	Rohrführer	Maschinist
Einsatzzug 3	Stettler	Stefan	Rohrführer	Gruppenführer
Einsatzzug 3	Burri	Marco	Gruppenführer	Gruppenführer und Maschinist
Einsatzzug 5	Svaizer	Fabio	Rekrut	Rohrführer
Einsatzzug 5	Geiser	Christoph	Rekrut	Rohrführer
Wassertransportzug	Gasser	Bernhard	Rohrführer	Maschinist
Wassertransportzug	Portaluri	Claudio	Rohrführer	Maschinist

Definitve Aufnahme aus dem Probejahr per 1. Januar 2011

Einheit	Name	Vorname
Stützpunktzug	Pfeuti	Pascal
Einsatzzug 1	Oester	Daniel
Einsatzzug 1	Fust	Bernhard
Einsatzzug 1	Nacht	Patrick
Einsatzzug 3	Hunziker	Urs
Einsatzzug 5	Svaizer	Fabio
Einsatzzug 5	Sutter	Markus
Einsatzzug 5	Stofer	Christian
Einsatzzug 5	Grünenfelder	Michel
Ausbildungsorganisation	Winzenried	Andrea

Umteilung per 1. Januar 2011

bisherige Einheit	Name	Vorname	neue Einheit
Stützpunktzug	Schwab	Tamara	Führungsunterstützungszug
Einsatzzug 1	Grundbacher	Renata	Verkehrszug

20-Jahre-Jubiläum

Einheit	Name	Vorname
Einsatzzug 5	Kunzler	Anton
Einsatzzug 5	Pulfer	Matthias
Einsatzzug 5	Winzenried	Daniel

Entlassung nach Vollendung der Dienstzeit per 31.12.2010

Einheit	Name	Vorname
Stützpunktzug	Jauner	Erich
Einsatzzug 1	Bögli	Patrick
Einsatzzug 3	Holzer	Walter
Einsatzzug 3	Minder	Urs
Einsatzzug 5	Streit-Flühmann	Alfred

Austritte per Ende Jahr 2010 auf Gesuch hin (soweit bekannt bis zum Redaktionsschluss)

Einheit	Name	Vorname
Stützpunktzug	Mignot	Claudio



Die Vielfalt der Natur entdecken

Verteilt über die nächsten zwei Jahre bietet die Gemeinde Köniz in jeder Jahreszeit eine Exkursion zum Thema Biodiversität an. Angesprochen sind alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner.

Wir starten mit einer Exkursion zu Tierspuren im Winterwald.

Tierische Spurensuche im winterlichen Wald

Wer hat denn hier gefressen? Wer hat dort gescharrt? Tausend kleine Geheimnisse verstecken sich hinter unscheinbaren Spuren im Wald. Wir machen uns im winterlichen Wald auf die Suche und lernen die Spuren deuten und verstehen. Dabei entdecken wir erstaunliche Überlebensstrategien und Anpassungen der Waldtiere an menschliche Aktivitäten.

Angebot für: Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren, max. 20 Personen (mind. 10)

Datum, Zeit: **Samstag, 5. Februar 2011, 9–12 Uhr**, bei jedem Wetter

Ort: Gurtenwald, Treffpunkt Mittelstation Gurtenbahn

Leitung: Marlis Labudde-Dimmler, Natur- und Waldpädagogin, Waldarena Gantrisch

Kosten: gratis

Anmeldungen mit Namen, Adresse, Mailadresse und Telefonnummer nimmt die Gemeinde per Mail unter landschaft@koeniz.ch entgegen. T 031 970 94 47. Teilnehmerzahl beschränkt.

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienergänzende Kinderbetreuung	031 970 10 10
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Kultur zum Jahreswechsel

Samstag 18. Dezember 2010

Lisa Catena & Trummer. Die Begegnung dieser zwei Songwriter-Talente gehört zum Schönsten und Unverdorbenen, was die Berner Mundartszene momentan zu bieten hat. Lisa Catena und Trummer begeistern mit Geschichten und Songs über das Leben und die Liebe. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz. Rossstall. ▶



10. Dezember 2010 bis 24. Februar 2011

Kunstaussstellung Proiectum IV. Bilder und Skulpturen aus den Ateliers CROA. Kunst bei KuhnBieri, Sägestrasse 75, Köniz. www.olaf-asteson-haus.ch; www.proiectum.ch



Donnerstag 13. Januar 2011

Ostwärts. Multimediashow. Nach China und zurück mit Velo, Zug und Frachtschiff. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz. Rossstall. ▶

Samstag 15. Januar 2011

Ritschi. Mundart-Pop. Ritschi ist Sänger und Texter von Plüsch, der erfolgreichsten Mundartpopband der letzten sieben Jahre. Er reist mit seinem Solo-Debut «Probier mich doch mal us» – wir freuen uns sehr, dass er zum Tourabschluss im Kulturhof einkehrt. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz. Rossstall. ▶



Sonntag 6. Februar 2011

Abendkonzert. Benjamin Righetti Orgel. Werke von Bach, Couperin, Righetti u. a. Kath. Kirche Sankt Josef Köniz.

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen

		Altpapier	Altmetall
3084	Wabern	15.12.	–
3095	Spiegel	15.12.	–
3097	Liebefeld	01.12.	–
3098	Schliern	01.12.	06.12.
3098	Köniz	08.12.	–
3144	Gasel	22.12.	06.12.
3145	Niederscherli	22.12.	13.12.
3145	Oberscherli	22.12.	13.12.
3147	Mittelhäusern	22.12.	13.12.
3172	Niederwangen	08.12.	20.12.
3173	Oberwangen	08.12.	20.12.
3174	Thörishaus	24.11.	20.12.

Sammelstelle Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (ohne Grüngut!)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag: 14–16 Uhr
Zusätzlich an folgenden Samstagen 9–11 Uhr:
20 November, 04. Dezember, 18. Dezember.

Kultur online

www.bernau.ch
www.bejazz.ch
www.gepard14.ch
www.koeniz.ch
www.koenizerbibliotheken.ch
www.kulturhof.ch
www.schulmuseumbern.ch
www.stadttheaterbern.ch

Schalteröffnungszeiten am 24. und 31. Dezember

Die Schalter der Gemeindeverwaltung Köniz sind am 24. und 31. Dezember 2010 geschlossen.

Die Sammelstelle Werkhof in Köniz ist am 24. und 31. Dezember 2010 ebenfalls geschlossen.